

Keller, Gottfried: Fahre herauf, du kristallener Wagen (1844)

- 1 Fahre herauf, du kristallener Wagen,
- 2 Klingender Morgen, so frisch und so klar!
- 3 Seidene Wimpel, vom Ostwind getragen,
- 4 Flattre, du rosige Wölkleinschar!

- 5 Siehe die Meere, sie schaukeln und branden,
- 6 Fröhlich die Brise vom Morgenland weht,
- 7 Sühnend erfunkelt der Tau auf den Landen,
- 8 Weihbrunn zum heiligen Sonnengebet.

- 9 Tausendfach wollen die Blumen entriegeln
- 10 Aus ihrer Brust den gefangenen Gott;
- 11 Doch die vergoldeten Kreuze bespiegeln
- 12 Sich auf den Domen mit gleißendem Spott!

- 13 Singen nicht Lerchen dort hoch in den Lüften,
- 14 Schwenkend und ziehend im freudigen Zug?
- 15 Nein, aber aufwärtsgeschwungen aus Grüften,
- 16 Sonnt sich ein kreischender Rabenflug!

- 17 Springt nicht ein Fischlein aus silberner Welle,
- 18 Das sich am lieblichen Lichte erfreut?
- 19 Ja, 's ist ein Hecht, der mit tückischer Schnelle
- 20 Seinen täglichen Raub nur erneut!

- 21 Fahre hinüber auf klingenden Speichen,
- 22 Glänzender Morgen! noch ist es nicht Zeit;
- 23 Rosige Wimpel, und ihr mögt erbleichen!
- 24 Weh mir! schon weht ihr so blaß und so weit!

- 25 Fahre! – es träumet ein Riese auf Erden,
- 26 Dem es gar ahnend im Ohr erklingt.
- 27 Auf springt er einst, in den Zügel den Pferden,

- 28 Die zum Stehn der Gewaltige zwingt.
- 29 Heißt dann die Freiheit dem Wagen entsteigen
- 30 Mit ihrer ganzen herrlichen Fracht.
- 31 Mag sich die Sonne nur heben und neigen:
- 32 Schön ist der Tag dann und glücklich die Nacht!

(Textopus: Fahre herauf, du kristallener Wagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50714>)